

**Anlage zur
Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung
für
Bachelor- und Master-Studiengänge
an der
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes**

Bachelor-Studiengang Biomedizinische Technik

Fachbereich Elektrotechnik

Stand: 4.3.2008

Inhaltsübersicht

1 Studiengangsspezifische Bestimmungen.....	2
1.1 Dauer und Gliederung des Studiums.....	2
1.2 Fachbereiche	2
1.3 Abschluss und Zeugnis	2
1.4 Wahlpflichtmodule.....	2
1.5 Praktische Studienphase	2
1.6 Abschlussarbeit (Bachelor Thesis)	2
1.7 Teilzeitstudium	3
1.8 Zuteilung von Modulnummern	3
2 Studienplan.....	4
1. Semester.....	4
2. Semester.....	4
3. Semester.....	4
4. Semester.....	4
5. Semester.....	4
6. Semester.....	5
Wahlfächer.....	5
7. Semester.....	5
3 Schlussbestimmungen	6
3.1 Inkrafttreten	6

1. Studiengangsspezifische Bestimmungen

1.1 Dauer und Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich einer praktischen Studienphase, Prüfungszeiten und der Bachelor-Abschlussarbeit sieben Semester.

1.2 Fachbereiche

- (1) Der Bachelor-Studiengang „Biomedizinische Technik“ wird vom Fachbereich Elektrotechnik (E) getragen.

1.3 Abschluss und Zeugnis

- (1) Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium wird der akademische Grad "Bachelor of Science" (abgekürzt B. Sc.) verliehen.
- (2) In das Zeugnis gemäß §43 der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung wird die Bezeichnung des Studiengangs aufgenommen.

1.4 Wahlpflichtmodule

- (1) Es sind technische und nichttechnische Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Umfang der zu belegenden Wahlpflichtmodule ergibt sich aus dem Studienplan sowie dem Modulkatalog.
- (2) Als technische Wahlpflichtmodule stehen die im Studienplan als solche angegebenen Module zur Verfügung, weiterhin alle Pflichtmodule aus den Vertiefungsrichtungen des Bachelor-Studiengangs Elektrotechnik.
- (3) Darüber hinaus definiert der Fachbereich Elektrotechnik jährlich einen aktuellen Katalog weiterer technischer und nichttechnischer Wahlpflichtmodule.
- (4) Sprachkurse dürfen als nichttechnische Wahlpflichtmodule höchstens im Umfang von 2 ECTS-Punkten belegt werden.

1.5 Praktische Studienphase

- (1) Die Praktische Studienphase umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von 3 Monaten. Auf Antrag kann aus triftigen Gründen eine Unterbrechung durch den Prüfungsausschuss mit dem/der betreuenden Professor(in) genehmigt werden. Bei einem Studium nach dem kooperativen Studienmodell kann von einem zusammenhängenden 3-monatigen Zeitraum abgesehen werden.
- (2) Die Ableistung der Praktischen Studienphase kann frühestens nach dem 6. Studiensemester erfolgen.
- (3) Zur Anerkennung der praktischen Studienphase sind notwendig: ein Nachweis über die im Sinne des Studiengangs im Betrieb ausgeübte Tätigkeit (Zeugnis), ein vom Studierenden zu verfassender Bericht sowie ein abschließender Vortrag.

1.6 Abschlussarbeit (Bachelor Thesis)

- (1) Die Bachelor Thesis stellt die Abschlussarbeit dar, wobei die Bearbeitungszeit 3 Monate beträgt.
- (2) Die Dokumentation kann in deutscher oder englischer Sprache erfolgen.
- (3) Die Ergebnisse der Arbeit sind im Rahmen eines Kolloquiums zu präsentieren.

1.7 Teilzeitstudium

- (1) Das Studium kann in Teilzeit absolviert werden, sofern die Voraussetzungen laut §8a ImO erfüllt sind.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt dabei 14 Semester.
- (3) Ein individueller Studienplan ist mit dem Prüfungsausschuss bis spätestens 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn zu vereinbaren. Es sind dabei je Semester Module im Umfang von mindestens 10 und höchstens 20 ECTS-Punkten zu belegen. Wird bis zu der genannten Frist keine Vereinbarung getroffen, so legt der Prüfungsausschuss den Studienplan im Umfang von 15 Leistungspunkten je Semester fest.

1.8 Zuteilung von Modulnummern

Alle Module sind mit Modulnummern nach dem folgenden System versehen:

Einteilung in Modulnummernbereiche

Modulnummer	Beschreibung
E101 – E699	Module des Bachelor-Studiengangs Elektrotechnik: Grundlagenfächer und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen
BMT 101 – BMT 749	Spezifische Module des Bachelor-Studiengangs Biomedizinische Technik
BMT 750 – BMT1001	Spezifische Module des Master-Studiengangs Biomedizinische Technik

Das Kürzel „E“ steht für den Studiengang Elektrotechnik, das Kürzel „BMT“ steht für den Studiengang Biomedizinische Technik, die erste Ziffer für das Semester. Die beiden letzten Ziffern werden für die Module BMT fortlaufend hochgezählt, für die Module E aus dem Bachelor-Studiengang Elektrotechnik übernommen.

2. Studienplan

1. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT101	Physik I	4	4	-	-	5	1/3	K	S	N
BMT102	Anatomie und Physiologie	6	6	-	-	6	1/3	K	S	N
BMT103	Chemie	4	4	-	-	4	1/3	K	S	N
E101	Mathematik I	6	4	2	-	8	1/3	K	S	N
E104	Grundlagen der Elektrotechnik I	6	4	1	1	7	1/3	T(3L; 4Ü)+K	J/J/S	B/B/N

2. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT201	Physik II	4	4	-	-	5	2/4	K	S	N
BMT202	Allgemeine Krankheitslehre	4	4	-	-	4	2/4	K	S	N
BMT203	Biochemie	3	2	-	1	3	2/4	T(L)+K	S	B/N
BMT204	Werkstoffwissenschaften	3	3	-	-	3	2/4	K	S	N
E201	Mathematik II	6	4	2	-	8	2/4	K	S	N
E203	Grundlagen der Elektrotechnik II	6	4	1	1	7	2/4	T(3L;4Ü)+K	J/J/S	B/B/N

3. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT301	Grundlagen der Medizinischen Messtechnik	4	3	-	1	4	3/5	T(50)+K(50)	S	N
BMT302	Englisch I	2	-	2	-	2	3/5	K	S	N
E103	Konstruktionstechnik	4	3	1	-	5	3/5	P(50)+K(50)	S	N
E105	Digitaltechnik	4	3	1	-	5	3/5	K	S	N
E301	Mathematik III	4	3	1	-	5	3/5	K	S	N
E303	Elektronik I	4	3	1	-	5	3/5	K	S	N
E304	Theoretische Elektrotechnik I	2	1	1	-	3	3/5	K	S	N

4. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT401	Medizinische Gerätetechnik I	4	3	-	1	5	4/6	T(8L;50)+K(50)	S	N
BMT402	Englisch II	2	-	2	-	2	4/6	K	S	N
BMT4nt	nichttechnisches Wahlpflichtfach	2	2	-	-	2	4/6	K/M/P/T		
BMT811	Dosimetrie und Strahlenschutz	6	4	1	1	7	4/6	K	S	N
E205	Betriebswirtschaftslehre	4	3	1	-	5	4/6	K	S	N
E402	Elektronik II	6	3	1	2	7	4/6	T(6L;33)+K(67)	J/S	N
E403	Systemtheorie	2	2	-	-	3	4/6	K	S	N

5. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT501	Medizinische Gerätetechnik II	4	3	-	1	4	5/7	T(8L;50)+K(50)	S	N
BMT503	Einführung in das Neural Engineering	4	4	-	-	4	5/7	K	S	N
BMT504	Englisch III	2	-	2	-	2	5/7	K	S	N
BMT5nt	nichttechnisches Wahlpflichtfach	2	2	-	-	2	5/7	K/M/P/T		
BMT5wp	Technisches Wahlpflichtfach	2	2	-	-	2	5/7	K/M/P/T		
E305	Programmierung	6	4	-	2	8	5/7	K	S	N
E501	Mikroprozessoren I	3	2	1	-	4	5/7	K	S	N
E502	Regelungstechnik I	4	3	1	-	5	5/7	K	S	N

6. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT601	Bildgebende Verfahren	4	4	-	-	4	6/8	K	S	N
BMT602	Projektarbeit	4	-	-	4	6	6/8	P	S	N
BMT603	Rechte und Normen in der Medizintechnik	2	2	-	-	3	6/8	K	S	N
BMT604	Einführung in die Biosignalverarbeitung	4	2	-	2	4	6/8	T(50)+K(50)	S	N
BMT605	Biostatistik	4	3	1	-	4	6/8	K	S	N
BMT6nt	nichttechnisches Wahlpflichtfach	2	2	-	-	2	6/8	K/M/P/T		
BMT6wp	Technisches Wahlpflichtfach	2	2	-	-	2	6/8	K/M/P/T		
E601	Mikroprozessoren II	4	3	1	-	4	6/8	K	S	N

Technische Wahlpflichtfächer

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT502	Ergonomie	2	2	-	-	2	5/7	K	S	N
BMT606	Einführung in die Biomechanik	2	2	-	-	2	6/8	K	S	N
BMT912	Messung ionisierender Strahlung (Praktikum)	2	-	-	2	2	5/7	T	S	B
E401	GUI (Graphical User Interface) - Programmierung	2	2	-	-	2	6/8	P	S	N
E506	Gebäudesystemtechnik I	2	2	1	-	2	5/7	K	S	N
E518	Hochfrequenztechnik	4	3	1	-	4	5/7	K	S	N
E519	Aufbau- und Verbindungstechnik	2	2	-	-	2	5/7	K	S	N
E602	Regelungstechnik II	4	3	1	-	4	6/8	K	S	N

Zu weiteren Wahlpflichtfächern siehe Abschnitt 1.4.

7. Semester

Code	Bezeichnung	SWS	V	Ü	P	ECTS-Punkte	A	PL und SL	WH	BW
BMT701	Praxisphase	-	-	-	-	15	7/9	P(S)		B
BMT702	Bachelor Thesis	-	-	-	-	12	7/9	P		N
BMT703	Kolloquium	-	-	-	-	3	7/9			N

Erläuterungen zu den Tabellen

SWS:Semesterwochenstunden	Gesamtzahl und Aufteilung der SWS auf Vorlesung, Übung und Praktikum/Projektübung
ECTS-Punkte	Credit Points nach dem European Credit Transfer System (ECTS)
PL: Prüfungsleistungen	K = Klausur, M = mündliche Prüfung, T = Testat, P = Projektarbeit (ggf. Gewichtung in Prozent)
SL: Studienleistungen	Ü = studienbegleitende Übungsarbeit, L = studienbegleitender Laborversuch, S = studienbegleitendes Seminar
A: x/y	x: Studiengangsemester der erstmöglichen Prüfungsteilnahme y: Studiengangsemester, in dem spätestens mit der Prüfung begonnen werden muss.
WH: Wiederholungstermin	Wiederholungstermin für Studien- und Prüfungsleistungen: S = je Semester, J = je Studienjahr
BW: Bewertung	Art der Bewertung: N = Note, B = bestanden, Z = Zulassungsvoraussetzung für Prüfungsleistung

3 Schlussbestimmungen

3.1 Inkrafttreten

Diese Anlage zur Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge tritt zum 01.04.2008 in Kraft.

3.2 Übergangsregelungen

- (1) Studierende, die das Studium im WS 2006/2007 oder später begonnen haben, unterliegen ab dem Tag des Inkrafttretens den Bestimmungen der vorstehenden Prüfungsordnung.
- (2) Studierende, die das Studium im WS 2005/2006 begonnen haben, unterliegen den Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 9.8.2006.